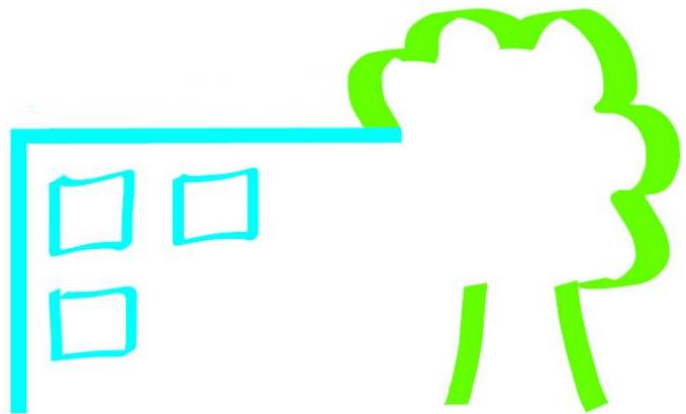


Grundschule Am Dorney

Schulprogramm

April 2019



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
1 UNSER LEITBILD	4
2 LERNEN	5
2.1 LERNEN: Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen	5
2.1.1 Offener Unterricht	5
2.1.2 Schülerbücherei	6
2.1.3 Neue Medien	6
2.1.4 Schülersprechtag	7
2.1.5 Schülerparlament	7
2.1.6 Kinderrechtetag	8
2.1.7 Schullogo	8
2.1.8 Bewegte Schule	8
2.1.9 Zirkus-Projektwoche „Zirkus Am Dorney“	9
2.2 Evaluation	10
2.3 Entwicklungsschwerpunkte	10
3 LEISTEN	11
3.1 LEISTEN: Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen	11
3.1.1 Ermittlung des Leistungs- und Lernentwicklungsstandes	11
3.1.2 Individuelle Förderung im „Gemeinsamen Lernen“ (GL)	12
3.1.3 Zugewanderte Schülerinnen und Schüler	13
3.1.4 Differenzierungsmaßnahmen	13
3.1.5 Offene Unterrichtsformen	15
3.1.6 Zusammenarbeit im Jahrgang	16
3.2 Evaluation	16
3.3 Entwicklungsschwerpunkte	17
4 LEBEN	18
4.1 LEBEN: Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen	18
4.1.1 Unsere Betreuungsangebote	18
4.1.2 Kooperation mit innerschulischen Partnern	20
4.1.3 Kooperation mit außerschulischen Partnern	21
4.1.4 Werteerziehung/Gewaltprävention	24
4.1.5 Kinder- und Jugendmobilitätskonzept	27
4.1.6 KiTec = Kinder und Technik.....	29
4.2 Evaluation	30
4.3 Entwicklungsschwerpunkte	30
5 LACHEN	32
5.1 LACHEN: Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen	32
5.1.1 Aktivitäten im Jahreslauf	32
5.1.2 Klassenfeste	36
5.1.3 Schulfeste	37
5.2 Evaluation	37
6 IMPRESSUM	38



Vorwort

Die Grundschule Am Dorney ist eine dreizügige Grundschule mit offenem Ganztags und dem Angebot der Kinderwerkstatt, einer „8 – 1“-Betreuung. Unsere Schule wird von ca. 260 Schülerinnen und Schülern besucht und liegt im Dortmunder Westen in unmittelbarer Nähe zum Indupark, zur Universität, zur Nachbarstadt Witten und zum Dorney, dem Wald, der unserer Schule seit unserem Umzug in das neue Schulgebäude zum Schuljahr 2008/2009 seinen Namen gibt. Die Veränderungen, die die Zusammenlegung der zwei Schulstandorte in Oespel und Kley mit sich brachten, wollten wir auch mit einem neuen Namen deutlich machen und damit gleichzeitig unsere bevorzugte Waldlage herausstellen.

Unseren neuen Schulstandort schätzen wir jeden Tag aufs Neue, nicht nur, weil es einfach schön ist, in einer Großstadt wie Dortmund einen unverbaubaren Blick ins Grüne genießen zu können, sondern vor allem auch, weil uns der Wald als außerschulischer Lernort vielfältigste Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten bietet.

Mit dieser baulichen, räumlichen und namentlichen Veränderung unserer Schule ging aber auch eine kontinuierliche Entwicklung unserer inhaltlichen, pädagogischen Arbeit und Ausrichtung einher, die heute das Schulprofil unserer Grundschule Am Dorney ausmacht.

In unserem Leitbild „**Lernen und Leisten – Leben und Lachen**“ haben wir Ziele, Grundlagen und Ausrichtung unserer pädagogischen Arbeit zusammengefasst. Mit unserem Schulprogramm möchten wir allen an unserer Schule Interessierten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit und unser Schulprofil geben.



1 Unser Leitbild

LERNEN und LEISTEN  **LEBEN und LACHEN**

LERNEN

Wir wollen unsere Schulkinder durch Einbeziehung und Beachtung ihrer Interessen und Wünsche zu einem selbstbestimmten, freudigen Lernen führen.

LEISTEN

Wir wollen durch individuelle Förderung und „Gemeinsames Lernen“ jedes Kind seinen Möglichkeiten entsprechend fördern und fordern.

LEBEN

Wir wollen durch Öffnung nach außen den Erfahrungshorizont unserer Schulkinder zu einer tragfähigen Grundlage für ihre Zukunft erweitern.

Wir wollen durch respektvollen, toleranten Umgang miteinander eine wertschätzende und lernanregende Atmosphäre schaffen.

LACHEN

Wir möchten, dass nicht nur die Leistungen, sondern auch die Augen unserer Schülerinnen und Schüler glänzen.



2 LERNEN

Wir wollen unsere Schulkinder durch Einbeziehung und Beachtung ihrer Interessen und Wünsche zu einem selbstbestimmten, freudigen Lernen führen.

2.1 LERNEN: Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen

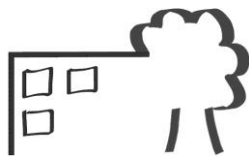
Dieser Leitsatz spiegelt unser Bestreben und Ziel wider, den Demokratiedanken an unserer Schule durch die Vermittlung demokratischer Handlungskompetenzen zu fördern und zu entwickeln. Er beinhaltet aber auch, dass wir die Lebenswirklichkeit unserer Schulkinder in allen Bereichen ihres Lehr- und Lernprozesses berücksichtigen wollen. Dazu haben wir verschiedene Schwerpunkte im Schulleben und Unterricht gesetzt, die im Folgenden näher erläutert werden.

2.1.1 Offener Unterricht

Offene Unterrichtsformen (s. auch 3.1.5) tragen dem Leitsatz LERNEN in besonderer Weise Rechnung, da diese das mit- und selbstbestimmte Lernen, die Kommunikationsfähigkeit und das soziale Lernen fördern. Zu diesen offenen Unterrichtsformen, die sich in unserer Unterrichtsgestaltung wiederfinden, gehören

- der Wochenplan
- die Freiarbeit
- die Stationsarbeit
- der Werkstattunterricht
- der Projektunterricht

Aber natürlich fördern auch die **Gesprächskreise** (Morgenkreis, Abschlusskreis, Klassenrat) das mit- und selbstbestimmte Lernen. Besonders diese Gesprächskreise bieten den Kindern die Möglichkeit, von außerschulischen Erlebnissen zu berichten oder bei Problemen gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Sie sind aber auch die geeignete Plattform, die Arbeitsergebnisse aus der Wochenplanarbeit, der Freiarbeit und dem Projektunterricht vorzustellen, auszuwerten und um gemeinsam die weitere Unterrichtsgestaltung zu besprechen.



2.1.2 Schülerbücherei

Bereits seit über 15 Jahren bieten wir unseren Schulkindern mit unserer Schülerbücherei „Leseratten-Treff“ eine kostenlose, vielfältige und stets aktualisierte Kinderbuchausleihe. Inzwischen hat unsere Bücherei einen Bestand von deutlich über 1000 Büchern, die nach Lesealtersstufen für die Klassen 1/2 und 3/4 sortiert und zur einfachen Unterscheidung entsprechend farbig gekennzeichnet sind. Der Ausleihbetrieb, der in den großen Pausen stattfindet, wird ausschließlich von Eltern unserer Schul Kinder betreut. Besonderes Anliegen ist uns natürlich auch die Nutzung der Bücherei im Unterricht. Darum steht sie jederzeit allen Klassen für freie Lesezeiten zur Verfügung. Auch zu bestimmten Unterrichtsthemen werden die Kinder angehalten, Bücher aus unserer Schülerbücherei hinzuzuziehen.

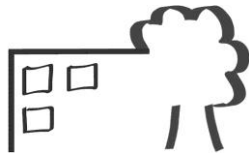
Da wir im Rahmen der Leseförderung unserer Schul Kinder seit 2006 außerdem die Lesepattform Antolin im Internet nutzen, achten wir bei der Neuanschaffung von Büchern für unseren Leseratten-Treff auf die Kompatibilität mit dem Antolin-Programm.

2.1.3 Neue Medien

An unserer Schule wird das Lernen mit Medien systematisch in unsere Arbeit integriert. Zum Einsatz kommen sowohl „neue“ als auch „traditionelle“ Medien wie zum Beispiel das Buch. Entscheidend ist die Effektivität des Mediums im Hinblick auf das Lernziel. Die **Computer und Laptops** unserer Schule befinden sich in den Nebenräumen der Klassen (in der Regel jeweils 2 Rechner/Laptops mit Internetzugang) und im PC-Raum (15 Rechner mit Internetzugang). PC-Arbeitsgemeinschaften und PC-Stunden im Klassenunterricht ermöglichen die kontinuierliche Arbeit mit größeren Schülergruppen. Unser pädagogisches Konzept basiert auf folgenden Grundgedanken:

- Computer sind Werkzeuge zur Erstellung von Produkten.
- Förder- und Forderaspekt: Mit Computern wird geübt.
- Selbstständigkeit und soziale Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler unterstützen sich gegenseitig bei der Computernutzung.
- Vernetzungsgedanke: Computer dienen als Informationsquelle.

Unsere Schule stellen wir im Internet auf unserer **Schulhomepage** vor. Im Mittelpunkt steht unser Schulleben, dokumentiert durch Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler. Diese können sich an der Gestaltung dieser Seite beteiligen, indem sie Texte für die



Homepage verfassen, Fotos einreichen oder Gestaltungswünsche äußern. Durch unsere Homepage geben wir den Kindern die Möglichkeit, Freunden, Eltern, Großeltern und anderen Interessierten ihre Schule zu präsentieren.

2.1.4 Schülersprechttag

Seit einigen Jahren führen wir parallel zu den Elternsprechtagen Schülersprechtage durch. Hierzu laden die Klassenlehrerinnen ihre Schülerinnen und Schüler ein und geben zur Vorbereitung dieses Sprechtages einen Feedbackbogen an die Kinder aus. Die eigene Leistung einschätzen zu lernen, ist ein besonders wichtiger Schritt hin zu selbstbestimmtem Lernen. Gleichzeitig erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihrer Lehrerin ein Feedback zu Lerninhalten, Lernprozessen und zum sozialen Klima zu geben und sich so aktiv an der Unterrichtsgestaltung zu beteiligen.

2.1.5 Schülerparlament

Die Auseinandersetzung mit den „Kinderrechten“ gab am 1. Kinderrechtetag unserer Schule im März 2010 den Anstoß zur Einrichtung eines Schülerparlamentes. Dieses Forum scheint uns in besonderer Weise geeignet, den Demokratied Gedanken an unserer Schule weiter zu fördern.

Unser Schülerparlament setzt sich aus den Klassensprecherinnen und -sprechern aller Klassen und der Schulleitung zusammen. Besprochen werden in regelmäßigen Sitzungen zum einen aktuelle Vorhaben oder Projekte an unserer Schule und zum anderen Probleme und Fragen der Schülerinnen und Schüler, die die gesamte Schulgemeinschaft betreffen (z.B. Einhaltung der Klassen- und Schulregeln, Verhalten in den Pausen, Spielmöglichkeiten in den Pausen etc.). Außerdem werden Ideen und Vorschläge für Projekte etc. aus den verschiedenen Klassen eingebracht. Vor jeder Parlamentssitzung wird in den Klassen besprochen, ob es Fragen oder Probleme gibt, die im Schülerparlament vorgetragen werden sollen. Die Sitzungen werden in Anlehnung an die Organisationsstruktur eines Klassenrates (s. 4.1.4) von Schülerinnen oder Schülern oder von der Lehrkraft geleitet. Die Vertreter berichten über die Sitzungen in ihren Klassen. Die Besprechungspunkte und Beschlüsse werden an die Klassen weitergegeben.



2.1.6 Kinderrechtetag

Jedes Jahr gibt es an unserer Schule einen Projekttag zum Thema „Kinderrechte“. Dabei setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv, vielfältig und voller Eifer mit den von den Vereinten Nationen festgelegten Rechten von Kindern auseinander. Jedes Jahr steht ein anderes Recht im Mittelpunkt. Im Jahr 2016 handelte es sich zum Beispiel um das Recht auf eine saubere Umwelt. Dabei haben unsere Schulkinder u.a. im Schulumfeld Müll gesammelt. Die Materialien dazu wurden uns von der EDG zur Verfügung gestellt. Als Dank durfte diese im Anschluss an der Schule 16 volle Müllsäcke einsammeln.

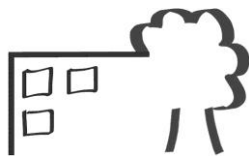
2.1.7 Schullogo

Um die Identifikation mit unserer Schule weiter zu fördern und so ein noch stärkeres Wir-Gefühl zu entwickeln, haben wir im Februar 2010 einen Logo-Wettbewerb veranstaltet. Kinder, Eltern, Freunde und Förderer der Grundschule Am Dorney waren aufgerufen, ein Logo für unsere Schule zu entwerfen. Mehr als 50 Entwürfe wurden bis zum Stichtag eingereicht und im Forum unserer Schule präsentiert. Eine Jury, bestehend aus Kindern, Eltern, Lehrkräften, Mitgliedern des Fördervereins und der Betreuung sowie der Schulleitung haben aus allen Einsendungen die ersten drei Plätze ermittelt. Die Sieger wurden im Rahmen des Schulfestes im Juni 2010 mit einem Preis für die ganze Familie, finanziert vom Förderverein unserer Schule, geehrt.

Aus den Gewinnerlogos wurde unser endgültiges Schullogo entwickelt. Dieses befindet sich nun auf unserem internen Briefkopf. Des Weiteren bietet unser Förderverein auf Schulveranstaltungen Schulshirts mit eingesticktem Logo sowie Schul-Jutebeutel zum Verkauf für Kinder und Eltern an. Um die Identifikation mit unserer Schule zu fördern, erhält seit 2014 jedes neue Schulkind zur Einschulung vom Förderverein ein Schulshirt in einem Schulbeutel als Einschulungsgeschenk.

2.1.8 Bewegte Schule

Eine Schule, die die Lebenswirklichkeit ihrer Schulkinder berücksichtigt und sich zugleich als Lebensraum und Lernort versteht, muss eine bewegungsfreudige Schule sein.



Die Lebenswirklichkeit vieler Kinder ist durch einen Mangel an Bewegung und fehlende natürliche Bewegungsmöglichkeiten gekennzeichnet. Darum ist es nötig und Teil unserer pädagogischen Verantwortung, den Kindern neben den im Stundenplan verankerten Sportstunden ausreichend Zeit und Raum für tägliche Bewegungseinheiten am Schulvormittag einzuräumen.

Dies sind zum einen Bewegungs- und Entspannungszeiten als integrierter Bestandteil des Unterrichts, aber auch Bewegungsangebote in den Pausen und, wenn personell möglich, in zusätzlich zur vorgegebenen Stundentafel erteilten Sportstunden. Als bewegungsfreudige Schule nehmen wir darum sehr gerne extern angebotene Sport- und Bewegungsmöglichkeiten wahr. Zum Beispiel bietet eine Sportlehrkraft einmal die Woche in den Hofpausen in der Turnhalle ein **Sport- und Bewegungsangebot** für unsere Schülerinnen und Schüler an.

Immer freitags findet für unsere Schulkinder eine **Pausendisco** im Musikraum statt. Im Wechsel bewegen sich vierzehntägig einmal die Dritt- und Viertklässler und eine Woche später die Erst- und Zweitklässler zur Musik.

In den insgesamt 35 Minuten Hofpausenzeiten besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, gegen Abgabe ihrer Ausleihkarten Spielgeräte, wie z.B. Seile, Bälle, Reifen oder Stelzen auszuleihen. Die **Pausenausleihe** wird von den 4. Klassen organisiert.

Regelmäßig nehmen wir mit einer Schulmannschaft an **Stadtmeisterschaften** verschiedenster Sportarten teil (z.B. Fußball, Turnen, Handball etc.).

Täglich motivieren wir unsere Schulkinder dazu, den **Schulweg** zu Fuß zurückzulegen, um sich vor und nach einem Schultag zu bewegen und dadurch gleichzeitig den Autoverkehr vor unserer Schule zu reduzieren (s. auch 4.1.5).

2.1.9 Zirkus-Projektwoche „Zirkus Am Dorney“

Die Schulkonferenz unserer Schule hat beschlossen, dass alle vier Jahre an unserer Schule das Zirkusprojekt stattfindet. Dadurch hat jedes Kind unserer Schule im Verlauf seiner Grundschulzeit einmal die Möglichkeit, an diesem tollen Projekt, das durch unseren Förderverein und Spenden finanziert wird, teilzunehmen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 wird alle vier Jahre gemeinsam mit vielen helfenden Eltern und Lehrkräften ein Zirkuszelt neben unserer Schule aufgebaut. Eltern sind es auch, die gemeinsam mit



den Lehrkräften und dem Zirkusteam die Kinder in verschiedenen Workshops anleiten, um all unseren Schulkindern diese nachhaltigen, positiven Erlebnisse zu ermöglichen. Am Ende dieser aufregenden Woche finden vier Zirkusvorstellungen statt, ehe am Samstagnachmittag gemeinsam das Zirkuszelt abgebaut wird. Finanziert wird dieses große und finanziell aufwändige Projekt mithilfe unseres Fördervereins und zahlreicher weiterer Sponsoren, die unseren Förderverein unterstützen. Vorrangiges Ziel der Zirkus-Projektwoche ist die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und gleichzeitig die Steigerung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins jedes einzelnen Schulkindes.

2.2 Evaluation

Um unserem formulierten Anspruch gerecht werden zu können, nehmen wir unsere zielführenden Maßnahmen regelmäßig in den Blick:

- Im Schuljahr 2011/12 haben wir mithilfe einer dreiteiligen Lehrerfortbildung zur systemischen Unterrichtsentwicklung unsere Methodenkompetenz erweitert. Die Durchführung von Trainingsspiralen zu fest vereinbarten Terminen in allen Jahrgängen wird aktuell überarbeitet und soll modifiziert und an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden.

2.3 Entwicklungsschwerpunkte

Es ergeben sich folgende Entwicklungsschwerpunkte:

- Eine noch stärkere Partizipation unserer Schülerinnen und Schüler mithilfe von Rückmeldebögen zum Unterricht bzw. Lernertrag zu festgelegten Zeitpunkten.
- Für das zweite Halbjahr im Schuljahr 2016/17 haben wir die Durchführung von Schulsportgemeinschaften beantragt, um dadurch ein weiteres Sportangebot zur Vorbereitung auf die Stadtmeisterschaften in Fußball und Turnen zu schaffen. Nach Genehmigung und erfolgreicher Durchführung soll dieses Angebot auch zukünftig bestehen.



3 LEISTEN

Wir wollen durch individuelle Förderung und „Gemeinsames Lernen“ jedes Kind seinen Möglichkeiten entsprechend fördern und fordern.

3.1 LEISTEN: Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen

An unserer Schule fördern wir unsere Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres Entwicklungs- und Leistungsstandes. Wir berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen und stellen dementsprechend differenzierte Anforderungen. Dadurch möchten wir in jedem Kind die Anstrengungsbereitschaft wecken, die das Erreichen selbst und schulisch gesetzter Ziele ermöglicht. Grundlage dieses Leitsatzes bildet der erste Absatz des Schulgesetzes NRW: „Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung.“ Folgende Aspekte sind uns in Bezug auf unseren Leitsatz LEISTEN besonders wichtig und werden im Folgenden näher erläutert und mit Inhalt gefüllt.

3.1.1 Ermittlung des Leistungs- und Lernentwicklungsstandes

Zur Ermittlung des Leistungs- und Lernentwicklungsstandes beobachten wir unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht und führen regelmäßig eine Diagnostik durch. Dafür werden u.a. bis zum ersten Elternsprechtag im Schuljahr in allen Klassen einheitliche schulinterne **Diagnoseaufgaben**, die gemeinschaftlich entwickelt wurden, durchgeführt. Diese orientieren sich an den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW und den Bildungsstandards. Die erreichten Kompetenzen geben Hinweise für die Weiterarbeit und dienen als Gesprächsgrundlage beim Elternsprechtag.

Durch die Diagnose finden wir die Kompetenzen der Kinder und ihre individuellen Stärken heraus, sodass wir eine anregende Lernumgebung schaffen können, die jedem Kind eine Weiterentwicklung und einen Bildungserfolg ermöglicht.

Für unsere Unterrichtsarbeit bedeutet dies, für jede Schülerin und jeden Schüler Lernangebote zu entwickeln, die den Interessen und individuellen Voraussetzungen entsprechen. Zunehmend werden die Kinder dazu angehalten, sich an der Planung und Gestaltung des Unterrichts zu beteiligen, damit sie sich für ihr Handeln und ihr Lernen



mitverantwortlich fühlen. Dadurch fördern wir die Selbstständigkeit und Motivation jedes einzelnen und der gesamten Lerngruppe.

3.1.2 Individuelle Förderung im „Gemeinsamen Lernen“ (GL)

Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden bei uns integrativ in unseren Lerngruppen gefördert. Diese Förderung findet in enger Zusammenarbeit zwischen unseren Lehrkräften, unseren sonderpädagogischen Lehrkräften und den Beratungslehrkräften der Förderschulen oder des Schulamtes statt. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf im gewohnten Schulumfeld zu fördern. Ein Wechsel zur Förderschule kommt in Betracht, wenn die Eltern dies wünschen. Im „Gemeinsamen Lernen“ unterrichten unsere sonderpädagogischen Lehrkräfte stundenweise im Team mit den Klassen- und Fachlehrerinnen. Dadurch sind wir zudem in der Lage, Kinder mit besonderem Förderbedarf präventiv zu fördern, sodass möglichst kein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf entsteht. Förderschwerpunkte werden in **Förderplänen** festgehalten, sodass eine zielgerichtete Arbeit ermöglicht wird. Die Förderpläne werden in Rücksprache mit den sonderpädagogischen Lehrkräften erstellt und mit den Eltern besprochen sowie dokumentiert. Auch mit den Kindern finden Gespräche statt, damit diese wissen, an welchen Zielen sie arbeiten. Förderziele werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Im Rahmen des „Gemeinsamen Lernens“ stehen den Kindern Fördermappen zur Verfügung. Die Inhalte sind auf die Förderschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler abgestimmt und ermöglichen ein selbstständiges Arbeiten.

An unserer Schule gibt es einen „Arbeitskreis GL“, der aus unseren sonderpädagogischen Lehrkräften, Lehrkräften aus dem Grundschulkapitel und einem Mitglied der Schulleitung besteht. Dieser setzt sich mit unserer Unterrichtsentwicklung im „Gemeinsamen Lernen“ unter besonderer Berücksichtigung der individuellen Förderung aller Kinder an der Regelschule auseinander. In regelmäßigen Abständen finden GL-Fachkonferenzen statt, um Vereinbarungen zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und Fortbildungsmaßnahmen zu planen, abzustimmen und umzusetzen.



3.1.3 Zugewanderte Schülerinnen und Schüler

Zugewanderte Schülerinnen und Schüler werden entsprechend ihres Leistungsstandes und Alters im Klassenverband integrativ gefördert. Zusätzlich erhalten die Kinder eine zusätzliche Sprachförderung. Die weitere Förderung, zunächst insbesondere in der deutschen Sprache und der Werteerziehung, erfolgt im Klassenverband, Doppelbesetzungen sollen diese Förderung unterstützen.

Wir heißen die Flüchtlingskinder mit Kleider- und Sachspenden willkommen, damit diese die notwendigen Materialien für den Unterricht besitzen und sich bei uns wohlfühlen.

3.1.4 Differenzierungsmaßnahmen

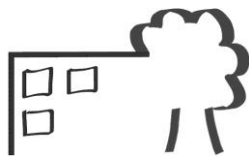
Damit unsere Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen erweitern können und Ziele erreichen, setzen wir bei unserer Unterrichtsgestaltung schulische Organisationsformen (äußere Differenzierung) und didaktische Maßnahmen (innere Differenzierung) individuell ein. Neben der Differenzierung im Unterricht berücksichtigen wir die individuelle Förderung auch bei differenzierten Klassenarbeiten und Hausaufgaben.

Äußere Differenzierung

Als äußere Differenzierungsmaßnahme findet an unserer Schule Förderunterricht in Kleingruppen statt. In diesem werden die Schülerinnen und Schüler ihren Lernvoraussetzungen entsprechend gefördert. Folgende Organisationsformen sind möglich:

- **Förder- und Forderunterricht:**

Eine individuelle Förderung findet in jedem Unterricht statt. Deshalb findet Förder- und Forderunterricht sowohl im Klassenverband mit differenzierten Fördermaterialien als auch in Kleingruppen zu bestimmten Schwerpunkten statt. Für die Erstellung der Materialien und Einteilung von klasseninternen oder klassenübergreifenden Förder- und Fordergruppen (z.B. Lesen, Rechtschreibung, Mathematik, Wahrnehmung, emotionale und soziale Kompetenz etc.) werden die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zugrunde gelegt. Über die Zusammensetzung der Lerngruppen und die Themen entscheiden die Klassenlehrerinnen eines Jahrgangs gemeinsam im Team und ggf. in Rücksprache mit einer sonderpädagogischen Lehrkraft.



Zusätzlich zur Förderung im Förderunterricht und im Klassenverband bieten wir bei Bedarf eine Förderung zu folgenden Schwerpunkten an: **LRS** (Lese-Recht-schreib-Förderung) und **Dyskalkulie** (mathematische Förderung)

- **Differenzierungsräume:**

Immer zwei Klassen teilen sich einen Differenzierungsraum. Dieser ist von beiden Klassenräumen aus zugänglich und ermöglicht eine Kleingruppenförderung von zwei bis vier Kindern parallel zum Klassenunterricht. Auch werden diese im Rahmen von offenen Unterrichtsformen zum Arbeiten genutzt.

Mit diesen **äußeren Differenzierungsmaßnahmen** verfolgen wir folgende **Ziele**:

- Kinder, die langsamer arbeiten, erhalten zusätzliche Lernzeit.
- Grundlagen werden vertieft und gesichert, sodass ein erfolgreiches weiteres Lernen ermöglicht wird.
- Lerninhalte werden aufgearbeitet.
- Leistungsstarke Kinder erhalten die Möglichkeit, weiterführende Aufgaben zu bearbeiten.
- Die Motivation und Anstrengungsbereitschaft wird durch die Arbeit in der Kleingruppe gefördert.
- Besondere Begabungen werden gefördert.
- In leistungsheterogenen Kleingruppen wird das Sozialverhalten gefördert.

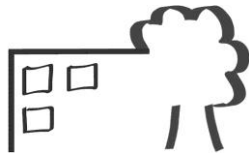
Unseren **Stundenplan** haben wir an unsere Unterrichtsarbeit angepasst. Die Schulklingel ertönt deshalb nur noch zu den großen Pausen und zum Unterrichtsschluss. Dadurch besteht die Möglichkeit, entsprechend der Unterrichtsinhalte und Unterrichtsform in Blockstunden zu unterrichten, sodass die Lernzeit individuell gestaltet werden kann.

Innere Differenzierung

Zur Individualisierung setzen wir insbesondere eine Kombination aus qualitativen, quantitativen und methodischen Differenzierungsmaßnahmen in unserem Unterricht ein. Folgende didaktische Maßnahmen haben sich bewährt:

- **Qualitative Differenzierung**

Den Kindern werden Aufgaben mit unterschiedlichem Leistungsniveau angeboten (z.B. differenzierte Wochenpläne). Es wird darauf hingearbeitet, dass die



Schülerinnen und Schüler selbstständig entscheiden, welche Aufgaben für sie geeignet sind.

- **Quantitative Differenzierung**

Die Schülerinnen und Schüler wählen Arbeitsmaterialien aus, die sie entsprechend ihres Lerntempos bearbeiten können. Die Lehrkraft wirkt beratend und unterstützend auf die Kinder ein.

- **Methodische Differenzierung**

Unsere Lehrkräfte verfügen über ein großes Methodenrepertoire, das sie entsprechend der verschiedenen Lerntypen, des Entwicklungsstandes und der Lernvoraussetzungen zur Differenzierung im Unterricht einsetzen. Dazu gehört auch die Präsentation von Unterrichtsgegenständen durch verschiedenen Medien, um die unterschiedlichen Lerntypen anzusprechen.

3.1.5 Offene Unterrichtsformen

Eine Kombination der Differenzierungsmaßnahmen lässt sich insbesondere in offenen Unterrichtsformen realisieren:

Tages- und Wochenplan

Bei der Tages- und Wochenplanarbeit bestimmen unsere Schülerinnen und Schüler ihre Zeiteinteilung, ihr individuelles Arbeitstempo, die Reihenfolge der zu bearbeitenden Aufgaben, die Sozialform und zum Teil auch die Materialien. Sie werden an der Planung beteiligt und zu einer selbstständigen Arbeitsweise angehalten. Dazu gehört auch die selbstständige Kontrolle.

Freiarbeit

Die Schülerinnen und Schüler wählen selbstständig einen Lerngegenstand, die Arbeits- und Sozialform und die Materialien aus. Sie teilen sich die zur Verfügung stehende Zeit ein und werden dahingehend gefördert, ihren Lernprozess selbstständig zu steuern.

Werkstattarbeit / Projektarbeit

Bei der Werkstatt- und Projektarbeit berücksichtigen wir insbesondere die Interessen und Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler. Wir geben ihnen die Möglichkeit,



Wünsche zu äußern, Inhalte auszuwählen und Unterrichtsreihen durch eigene Vorschläge und Ideen mitzugestalten. Fächerübergreifend werden Themen unter besonderer Berücksichtigung der Kenntnisse und Interessen der Kinder umfassend erarbeitet.

Stationsarbeit

Bei der Stationsarbeit werden in der Regel in der Klasse vier bis sechs Stationen aufgebaut, die es den Kindern ermöglichen, ein Thema unter verschiedenen Aspekten zu erarbeiten oder zu üben.

3.1.6 Zusammenarbeit im Jahrgang

Im Kollegium ist uns eine konstruktive Zusammenarbeit wichtig. Zu Beginn eines Schuljahres einigen wir uns im Jahrgang auf gemeinsame Lerninhalte, zu erwerbende Kompetenzen und unter Berücksichtigung unseres Leistungskonzepts auf Kriterien der Leistungskontrolle und -bewertung und halten diese in unseren **schulinternen Arbeitsplänen** fest. Diese werden den Eltern auf den Klassenpflegschaften vorgestellt und können im Sekretariat unserer Schule eingesehen werden.

Die Lehrkräfte eines Jahrganges treffen sich regelmäßig zu **Teamsitzungen**, um Absprachen zu treffen. Einzelne Werkstätten, Projekte oder Wochenpläne werden gemeinsam vorbereitet oder untereinander ausgetauscht. Durch die Absprachen und die parallele Arbeit im Jahrgang kann im Krankheitsfall sinnvoller **Vertretungsunterricht** stattfinden, da die jeweiligen Klassenlehrkräfte für die Parallelklassen Materialien zur Verfügung stellen und über die Gegebenheiten (Förderpläne, Absprachen, GL-Kinder etc.) in den Klassen eines Jahrganges informiert sind.

In Deutsch, Mathematik und Englisch werden **Lernzielkontrollen** in der Regel in Parallelklassen gleich geschrieben. Die Leistungsbewertung wird untereinander abgesprochen und orientiert sich am Leistungskonzept der Schule.

3.2 Evaluation

Folgende Entwicklungsarbeit lässt sich bezogen auf unseren Leitsatz LEISTEN darstellen:

- **Rechtschreibwerkstatt nach Sommer-Stumpenhorst**

Nach einer Erprobungsphase wurde im Schuljahr 2013/14 die Rechtschreibwerkstatt als Rechtschreibkonzept nach Sommer-Stumpenhorst in den Jahrgän-



gen drei und vier eingeführt, wobei Arbeitstechniken und Methoden der Rechtschreibwerkstatt zur Vorbereitung bereits in der Schuleingangsphase angebahnt werden.

Bei dem Konzept nach Sommer-Stumpfenhorst wird nach der Überprüfung der Rechtschreibkompetenz auch ein Bezug zur individuellen Förderung hergestellt. Durch Diagnosediktate und deren Auswertung mit einer speziellen Computer-Software ist es der Lehrkraft möglich, sehr differenzierte Informationen zu der Rechtschreibförderung jedes einzelnen Kindes zu erhalten. Diese Ergebnisse werden zur Weiterarbeit genutzt und zeigen auch Eltern differenzierte Informationen auf.

- **Weiterentwicklung unseres Leistungskonzepts**

In den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 haben wir unser Leistungskonzept maßgeblich überarbeitet und fortgeschrieben. Dabei haben wir uns auf Bewertungsgrundsätze und die Entwicklung und den Einsatz von Rückmeldebögen geeinigt und Vereinbarungen zur praktischen Umsetzung getroffen. Nach einer ersten Erprobung wird das Konzept im Schuljahr 2016/17 der Schulkonferenz und der Elternschaft vorgestellt.

3.3 Entwicklungsschwerpunkte

In Bezug auf den Leitsatz LEISTEN ergeben sich folgende Entwicklungsschwerpunkte:

- Umsetzung des überarbeiteten Leistungskonzepts
- Organisation des Förder- und Forderunterrichts
- Individuelle Förderung bei differenzierten Hausaufgaben und Klassenarbeiten



4 LEBEN

Wir wollen durch respektvollen, toleranten Umgang miteinander eine wertschätzende und lernanregende Atmosphäre schaffen.

Wir wollen durch Öffnung nach außen den Erfahrungshorizont unserer Schulkinder zu einer tragfähigen Grundlage für ihre Zukunft erweitern.

4.1 LEBEN: Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen

LERNEN und LEISTEN sind nur dann erfolgreich möglich, wenn Kinder in angstfreier und wertschätzender Umgebung mit- und voneinander lernen können. Darüber hinaus ist Schule heute aufgrund veränderter Lebensbedingungen mehr denn je nicht nur Lern-, sondern auch Lebensraum. Dies sind für uns Gründe genug, einen besonderen Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit auf die Ausgestaltung eines abwechslungsreichen und vielfältigen Schullebens (s. 5.1.1) sowie der Werteerziehung unserer Schulkinder zu legen. Besondere Berücksichtigung findet im Leitsatz LEBEN die Kooperation mit unseren inner- und außerschulischen Partnern.

4.1.1 Unsere Betreuungsangebote

Offene Ganztagschule (OGS)

Träger des Offenen Ganztages unserer Schule ist das Christliche Jugenddorf (CJD). Dieses hat die Trägerschaft von dem Förderverein unserer Schule 2012 inklusive aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernommen. Um sich regelmäßig über den Verlauf, notwendige Änderungen oder Verbesserung mit allen an der OGS Beteiligten austauschen zu können, wurde im Kooperationsvertrag die Einrichtung einer OGS-Steuergruppe festgeschrieben. Diese besteht aus einem Vertreter des Trägers, den Koordinatorinnen der OGS, der Schulleiterin und einer Lehrerin und trifft sich in der Regel einmal im Monat. Seit Beginn des Schuljahres 2010/11 nimmt auch die Leitung der Kinderwerkstatt („8 bis 1 – Betreuung“) daran teil. Die Umsetzung des OGS-Konzepts geschieht nach Vereinbarung mit der Schule (Kooperationsvertrag CJD - Schule), mit Mitteln des Landes NRW bzw. der Stadt Dortmund sowie durch pädagogisch geschultes Fachpersonal. Dabei sind folgende Rahmenvorgaben gesichert:

- Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler an Schultagen in der Zeit von 7.30



Uhr bis Unterrichtsbeginn und ab Unterrichtende bis 16.30 Uhr (früheste Abholzeit um 15.00 Uhr).

- Die Betreuung der Kinder in den Ferien.
- Warmes Mittagessen, geliefert vom CJD gegen Erstattung der Kosten.
- Hausaufgabenbetreuung in Abstimmung mit den Lehrkräften der Schule.
- Außerschulische Förderangebote – die sogenannten AG´s wie z. B. Fußball, Entspannungsübungen, Malwerkstatt, Tanz- und Theater, Computer-AG und Bilderbuch-AG.
- Elterncafé/Elterninformationsabend: Das Forum, in dem Eltern mit Lehrkräften dem Träger und dem Betreuungsteam gemeinsame Belange des Offenen Ganztags oder der Schule erörtern können

„8 bis 1- Betreuung“ in der Kinderwerkstatt

Träger des von der Schulkonferenz 2010 beschlossenen, zusätzlichen Betreuungsangebotes „8 bis 1“ ist ebenfalls das CJD-Oespel/Kley. Trotz des großen pädagogischen wie zeitlichen Spektrums, das die OGS an unserer Schule abdeckt, waren einige Eltern mit der durch den OGS-Erlass vorgeschriebenen zeitlichen Mindestverweildauer ihrer Kinder in der OGS bis 15.00 Uhr nicht zufrieden. Sie wünschten sich eine stärker auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Betreuungsform. Diesem Wunsch konnten wir im Jahr 2010 durch die Kooperation mit dem CJD, der sich als Träger für die sogenannte „8 bis 1 – Betreuung“ (Kinderwerkstatt) zur Verfügung stellte, entsprechen. Das CJD konnte seine Betreuungsräume für diese Betreuungsform in unmittelbarer Nähe zur Schule einrichten. Die Kinder der ersten Klassen, die die Kinderwerkstatt besuchen, werden vom Betreuungspersonal des CJD pünktlich zu ihrem individuellen Unterrichtsbeginn bzw. -schluss begleitet, die Kinder der Klassen zwei bis vier legen den Weg zwischen Schule und Kinderwerkstatt eigenständig zurück. Die Besonderheit der Kinderwerkstatt besteht darin, dass die Betreuung außerhalb der Räumlichkeiten der Grundschule stattfindet und dementsprechend ein außerschulisches Betreuungsangebot darstellt. In dieser Betreuungsform werden maximal 30 Schulkinder von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr in den Räumen des CJD betreut. Aufgrund der Nachfrage der Eltern, ist es inzwischen auch möglich, die Betreuung in der Kinderwerkstatt bis 16.30 Uhr zu nutzen oder die Kinder flexibel auch vor 14.00 Uhr abzuholen. In der Kinderwerkstatt gibt es



ein eigenständiges AG-Angebot, wodurch die Berechtigung zur Teilnahme an schulischen AGs aber nicht verfällt. In den Ferien bietet die Kinderwerkstatt ein gesondertes Betreuungsangebot an, welches jeweils vorab zu erfragen ist.

Hausaufgabenbetreuung/Silentien

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 können Schulkinder, die keine der beschriebenen Betreuungen besuchen, auf Empfehlung der Klassenlehrerin an der Hausaufgabenbetreuung unserer Schule teilnehmen. Diese findet an zwei bis vier Wochentagen jeweils im Anschluss an den Unterricht für je eine Schulstunde statt und wird vom Familienbüro der Stadt Dortmund finanziert.

In diesen Hausaufgabenstunden werden die Kinder von Studenten einer pädagogischen Fachrichtung oder vergleichbaren pädagogischem Personal in kleinen Gruppen in einem Klassenraum unserer Schule betreut bzw. in geringem Umfang fachlich unterstützt. Die Honorarverträge mit den Leitungen werden über das CjD abgeschlossen.

Oberstes Ziel der Hausaufgabenbetreuung ist die selbstständige Anfertigung der Hausaufgaben. Fragen zum Aufgabenverständnis oder zur Rechtschreibung können mit der jeweiligen Betreuungskraft geklärt werden. Größere Schwierigkeiten werden durch einen Eintrag ins Hausaufgabenheft von der Betreuungskraft an die jeweilige Klassenlehrerin bzw. die Eltern zurückgemeldet, die dann entsprechend auf die beim Kind vorhandenen Probleme reagieren können.

4.1.2 Kooperation mit innerschulischen Partnern

Eltern

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern unserer Schulkinder ist uns besonders wichtig, weil unser Schulleben erst in einer Verantwortungsgemeinschaft aus Eltern und Lehrkräften seine erzieherischen Möglichkeiten und Wirkungen wirklich entfalten kann. Darüber hinaus zeigt sich immer wieder, dass sich Kinder, deren Eltern ins Schulleben einbezogen sind, noch stärker mit ihrer Schule identifizieren.

Über die Mitarbeit von Eltern in den schulischen Mitwirkungsgremien (Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Schulkonferenz) hinaus, können sich Eltern bei zahlreichen Aktivitäten unseres Schullebens aktiv einbringen: Bei der Gestaltung und Durchführung von Klassenfesten und Schulfesten, als Begleitung bei Wandertagen, dem Besuch außerschulischer Lernorte, bei unseren Projektwochen, in der Schülerbücherei, deren



Ausleihbetrieb ausschließlich von Eltern übernommen wird, als Vorlese-Eltern, bei Aktionen des Fördervereins u.v.m.. An vielen Stellen unseres Schulalltags dürfen wir dieses bereichernde Engagement von Eltern immer wieder erleben.

Förderverein der Grundschule Am Dorney

In regelmäßigen Absprachen zwischen dem Vorstand des Fördervereins und der Schulleitung verständigen sich Förderverein und Schule über Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Kooperation. Der Förderverein unterstützt wichtige Vorhaben der Schule wie z.B. die Aufführungen der „Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück“ mit dem Präventionstheaterstück „Mein Körper gehört mir“, hilft ggf. bei der Finanzierung von Klassen- oder Theaterfahrten sowie bei Projekttagen und unterstützt die Schule bei der Anschaffung von Schulmaterialien (z.B. Bücher für unsere Schülerbücherei, Pausenspielzeug, Unterrichtsmaterialien etc.).

Unser Förderverein tagt alle 2-3 Monate in der Regel jeweils am ersten Donnerstag im Monat in den Räumlichkeiten der OGS. An diesen Treffen nehmen auch die Schulleitung und Lehrkräfte teil.

OGS – Betreuungsteam

Neben dem spontanen Austausch aus aktuellen Anlässen findet eine strukturierte, regelmäßige Absprache mit unserem Betreuungsteam in den Steuergruppen-Treffen statt. Darüber hinaus nehmen die Koordinatorinnen nach Absprache und Notwendigkeit an Dienstbesprechungen und Lehrerkonferenzen des Lehrerkollegiums teil.

Gemeinsam laden OGS und Schule alle Eltern drei- bis viermal im Jahr zum **Elterncafé** ins Forum der Schule ein. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit zum zwanglosen Austausch zwischen Eltern, Betreuungsteam und Lehrerinnen. Zum Elterncafé vor den Sommerferien werden auch die Eltern der zukünftigen Erstklässler eingeladen, um so möglichst frühzeitig und frei von schulischen Zwängen die Eltern an unser Schulleben heranzuführen und zu integrieren. Die zukünftigen Schulkinder haben an diesem Tag die Möglichkeit, die OGS kennenzulernen.

4.1.3 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Kindergärten im Schulumfeld

Mit den Kindergärten (kath. Kindergarten Christus unser Friede, Elterninitiative Kleyer



Sonnenkinder und evangelischer Elias-Kindergarten) arbeiten wir seit Jahren kooperativ zusammen. Auf mindestens zweimal jährlich stattfindenden Kooperationstreffen, an denen Erzieherinnen der o.g. Kindergärten sowie ein Mitglied der Schulleitung teilnehmen, werden gemeinsame Vorhaben besprochen und festgelegt. Dies ist zum Beispiel die Schulanfängeranmeldung im November, bei der uns die Kindergärten durch die Betreuung einzelner Stationen unterstützen. Des Weiteren bereiten die Kindergärten und die Schule den gemeinsamen Elternabend für die Eltern der 4-jährigen vor. Dieser findet seit zwei Jahren auf Wunsch der Kindergärten in den Räumlichkeiten unserer Schule statt. Maßnahmen zur Gestaltung eines für die zukünftigen Schulkinder möglichst stressarmen und reibungslosen Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule werden besprochen und geplant. Dazu gehören zum Beispiel der Schnuppertag im Sommer vor der Einschulung, der Besuch der Viertklässler zum Vorlesen im Kindergarten, die Spielpause für die zukünftigen Schulkinder kurz vor der Einschulung zusammen mit den zukünftigen Paten (neu seit 2014), aber auch wechselnde Aktionen im Schuljahr, zu denen die Schule die Kindergartenkinder einlädt (oder umgekehrt).

Darüber hinaus findet im zweiten Halbjahr des 1. Schuljahres eine Hospitation der Erzieherinnen bei ihren ehemaligen Kindergartenkindern statt, um durch diesen Austausch Rückschlüsse für die weitere Arbeit ziehen zu können und so den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu verbessern.

CJD (Christliches Jugenddorf)

Wie bereits beschrieben ist eine engere Kooperation mit dem CJD durch die Trägerschaft der OGS und der Kinderwerkstatt sowie des Angebotes der Hausaufgabenbetreuung für Kinder, die nicht die OGS besuchen, entstanden. Zudem beliefert das CJD unsere OGS jeden Mittag mit einem warmen Mittagessen.

Musikschule Kalina / JeKits

Seit dem Schuljahr 2008/09 nimmt unsere Schule an dem Landesprogramm JeKi (=Jedem Kind ein Instrument) teil. Seit dem Schuljahr 2016/17 heißt das Projekt JeKits (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen), bei dem wir uns für den Schwerpunkt Instrumente entschieden haben. „Jedem Kind ein Instrument“ ist ein Programm des Landes Nordrhein-Westfalen, der Kulturstiftung des Bundes und der Zukunftsstiftung Bildung unter Beteiligung der Kommunen und privater Förderer. Unser Kooperationspartner für



dieses musikpädagogische Bildungsangebot ist die Musikschule Kalina. Diese in Oespel ansässige private Musikschule übernimmt im Auftrag der Stadt Dortmund den im Rahmen von JeKits notwendigen Instrumental- und Ensembleunterricht und stellt die entsprechenden Instrumentallehrer. Im Rahmen von JeKits erhalten die Instrumentalkinder des 2. und 3. Jahrganges zusätzlich zu ihrer Instrumentalstunde eine Ensemblestunde pro Woche. Die Ensemblestunde sowie die Instrumentalstunden werden im Anschluss an den Unterricht, in der Regel in der 5. und 6. Stunde bzw. nach Unterrichtschluss in den Räumen unserer Schule angeboten. Im ersten Schuljahr findet die JeKits-Stunde während der Unterrichtszeit im Musikunterricht in Kooperation von einem Musikschullehrer und einer Lehrkraft der Schule statt.

Sportverein DJK-Oespel/Kley

Seit April 2010 verfügt unsere Schule über eine eigene Turnhalle, die der DJK Kley ebenfalls nutzt. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein profitieren die Kinder von zusätzlichen AG-Angeboten (z.B. Fußball, Turnen, Tennis etc.).

Hauptschule Kley

Durch die Lage der Hauptschule Kley in unmittelbarer Nachbarschaft ist uns eine gute Kooperation besonders wichtig. Dank der guten Zusammenarbeit kann z.B. der Ascheplatz neben unserer Grundschule, der offiziell zur Hauptschule gehört, in den Hofpausen oder im Sportunterricht von uns mit genutzt werden.

Ehemaliges Kompetenzzentrum Dortmund West (KsF)

Hintergrund der Entstehung dieser Kompetenzzentren ist die UN-Konvention, die ein inklusives, allgemeines Bildungssystem für alle Kinder vorsieht. Sie trat am 26. März 2009 in Deutschland in Kraft.

Von 2008 bis 2014 bildeten die Förderschulen Dellwigschule und die Schule an der Froschlake das Kompetenzzentrum Dortmund-West. Unsere Schule war als eine von inzwischen 14 Netzwerkschulen ein Kooperationspartner. Um einen möglichst kontinuierlichen Austausch sicherstellen zu können, wurde damals ein Arbeitskreis „Gemeinsamer Unterricht“ für Lehrkräfte von Grundschulen eingerichtet, an dem regelmäßig Lehrkräfte unserer Schule teilnahmen.



Nach diesem Pilotprojekt ist es uns durch eine Teilnahme an dem Netzwerk „**Zukunftsschulen NRW, Netzwerk Lernkultur Individuelle Förderung**“ möglich, in dem schon bestehenden thematischen Netzwerk unsere Arbeit aus der vorherigen Zusammenarbeit fortzusetzen.

Pro – Oespeler – Bürgerverein

Auf Initiative dieses Vereins war die Realisierung des Schulparks direkt neben unserer Grundschule möglich. Auch die Kletterwand auf dem Ascheplatz und das Insektenhotel im Regenwasserauffangbecken wurden von Spenden des Bürgervereins finanziert.

4.1.4 Werteerziehung/Gewaltprävention

Klassenregeln

Alle Klassen haben eigene Klassenregeln entwickelt und formuliert. Im Anschluss daran wurden diese im Schülerparlament und auf einer „Pädagogischen Konferenz“ vorgestellt. Wir haben uns dann auf fünf für alle Klassen verbindliche Regeln geeinigt, die in allen Klassenräumen aushängen. Diese können von den einzelnen Klassen ggf. individuell um eine Regel ergänzt werden.

Schulregeln

Ausgehend von den fünf Klassenregeln wurde im Anschluss daran in allen Klassen diskutiert und erarbeitet, welche Regeln darüber hinaus für das Gebäude gelten sollen. In gleicher Weise wie bei der Festlegung der Klassenregeln haben sich anschließend die Klassen gemeinsam auf für alle verbindlichen Schulregeln geeinigt. Diese wurden gut sichtbar in den Fluren ausgehängt.

Schulordnung

Die verbindlichen Klassenregeln sind neben den Schulregeln fester Bestandteil unserer Schulordnung. Die Schulordnung wurde in Abstimmung mit dem Betreuungsteam, der Lehrerkonferenz und Eltern der Schulpflegschaft erarbeitet. Die Einführung der Schulordnung wurde von der Schulkonferenz im September 2010 beschlossen. Die Kinder erhalten diese jeweils zu Beginn des Schuljahres. Im Schuljahr 2014/15 wurde diese evaluiert und in den Gremien überarbeitet und erneut verabschiedet.



Religionsunterricht

Die Vermittlung einer Werteorientierung ist grundsätzliches Ziel des Religionsunterrichts und besonderer Schwerpunkt folgender Inhaltsbereiche unseres schulinternen Lehrplans:

- kath. Religionslehre: Maßstäbe christlichen Lebens
- ev. Religionslehre: Miteinander leben
Gott sucht den Menschen, Menschen suchen Gott

Schulgottesdienste

Jeweils am letzten Schultag vor den anstehenden Ferien feiern wir mit allen Schulkindern und ihren Lehrkräften einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche in Dortmund-Oespel. Die Eltern unserer Schulkinder laden wir ebenfalls zu diesen Gottesdiensten ein, die zum Teil auch von unseren Schulkindern im Religionsunterricht vorbereitet werden. Der Abschlussgottesdienst am Schuljahresende wird von den Viertklässlern unserer Schule mitgestaltet. Diese Gottesdienste sind eine besondere Gelegenheit, Gemeinschaft zu leben und zu erleben.

Einmal im Jahr beteiligen wir uns seit 2013 im Rahmen des Religionsunterrichts und einem Angebot in der OGS an der **Kinderbibelwoche** der Stadtbezirke, deren Ergebnisse in einem Abschlussgottesdienst präsentiert werden.

Klassenrat

Der Klassenrat ist eine Versammlung aller Klassenmitglieder, in der alle Teilnehmer sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrkraft gleichberechtigt die Möglichkeit haben, ihre Meinung zu allen zur Diskussion stehenden Themen frei zu äußern. Der Klassenrat dient zur Entscheidungsfindung bezüglich gruppen- und klassenspezifischer Anlässe und Problemsituationen, trägt zur Konfliktlösung bei und fördert basisdemokratische Entscheidungsprozesse. Weiterhin fördert dieser die Diskussionsfähigkeit und die Hilfsbereitschaft und unterstützt somit den Zusammenhalt der Klasse, wodurch eine Grundlage für eine angenehme Atmosphäre und ein Klassenklima des Vertrauens und der Toleranz geschaffen werden kann.



Lubo aus dem All

„Lubo aus dem All“ ist ein Programm zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Wir führen dieses im Klassenverband mit allen Kindern unserer Schule in der Schuleingangsphase, in der Regel in der zweiten Klasse, durch.

Magic Circle

Ein Bestandteil unseres „Sozialen Kompetenztrainings“, das wir anbieten, wenn es unsere personelle Situation ermöglicht, ist der Magic Circle. Dies ist eine Methode, die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder in diesen verschiedenen Bereichen zu fördern:

- Wahrnehmung, Empfindung, Sensibilisierung
- Persönliche Kompetenz
- Soziale Kompetenz

Schülerinnen und Schüler einer kleineren Gruppe setzen sich mit einer Lehrperson in einem Kreis zusammen und arbeiten an einem Thema nach wiederkehrendem Ritual und Regeln. Es geht um das Anknüpfen an Beziehungen, um den Meinungs austausch, um genaues Zuhören, um Akzeptanz und um respektvollen Umgang.

Schülerparlament

s. 2.1.5

Patenschaft für Schulanfänger: „Komm, ich helfe dir!“

Nach dem Umzug in unser neues Schulgebäude zum Schuljahr 2008/09 führten wir das Projekt „Patenschaften für Schulanfänger“ ein. Viertklässler übernehmen seitdem die Patenschaften für unsere Erstklässler. Im Unterricht der 4. Klassen wurde das Projekt thematisiert und ein Leitfaden für die Patenschaft entwickelt.

Die Paten nehmen ihre Patenkinder am Einschulungstag in Empfang und begleiten sie in ihre Klassenräume. Sie stellen sich in einem Brief ihren Patenkindern vor und bieten ihre Hilfe für den Schulalltag an.

So haben unsere Erstklässler immer einen Ansprechpartner in den Pausen, auf dem Schulweg oder auch in der Betreuung. Besonders beliebt ist in den ersten Wochen nach der Einschulung das gemeinsame Frühstück in den Frühstückspausen. Die älteren Schülerinnen und Schüler lernen so Verantwortung zu übernehmen und sich um andere zu kümmern. Ihre Paten lernen unsere zukünftigen Schulkinder seit dem Schuljahr 2014/15 schon bereits kurz vor den Sommerferien in einer gemeinsamen Spielstunde, zu der wir die Kindergartenkinder einladen, kennen.



Präventionstheater „Mein Körper gehört mir“

Das Theaterstück gegen sexuelle Gewalt an Kindern besucht an unserer Schule jedes Kind im 3. oder 4. Schuljahr. Zwei Theaterpädagogen spielen Alltagsszenen, in denen die körperlichen Grenzen der Kinder überschritten werden. „Mein Körper gehört mir!“ hilft Kindern „Nein!“ zu sagen.

Im März 2002 wurde die Aufführung dieses Präventionstheaters für unsere dritten Klassen erstmalig auf einer Schulkonferenz unserer Schule beschlossen. Dieser erste Beschluss wurde in allen folgenden Schuljahren bestätigt, sodass die aus drei Teilen bestehende Aufführung des Theaterstückes „Mein Körper gehört mir“ längst zum festen Bestandteil unseres Schulprogramms gehört. Auch die Eltern werden auf einer Sichtveranstaltung, die alle zwei Jahre in Kooperation mit anderen Grundschulen stattfindet, über den Inhalt und pädagogischen Nutzen dieser Veranstaltung umfassend informiert.

Das Programm hilft den Kindern, ihren Gefühlen zu vertrauen und Grenzen zu ziehen, eine unverzichtbare Lektion für die Entwicklung eines starken Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls. Nur starke, selbstbewusste Kinder können auch in anderen Lebensbereichen und Zusammenhängen, z.B. im gemeinsamen Schulleben, sicher, tolerant und sozial miteinander umgehen.

Kinderrechtetag

s. 2.1.6

Zirkusprojektwoche

s. 2.1.9

Gemeinsames Lernen (GL)

s. 3.1.2

4.1.5 Kinder- und Jugendmobilitätskonzept

Unsere Schule hat in den Schuljahren 2014/15 und 2015/16 an einem Projekt zur Verbesserung der Verkehrssituation vor unserer Schule, zur weiteren Sicherung der Schulwege und zu mehr Bewegung unserer Schulkinder teilgenommen. Dabei haben wir auf bereits Vorhandenes zurückgegriffen und das Ganze durch neue Methoden/Möglichkeiten/Ansätze, die sich durch unsere Teilnahme als Pilotschule an dem Kinder- und Jugendmobilitätskonzept der Stadt Dortmund „So läuft das“ ergeben haben, ergänzt.



Wir motivieren unsere Schulkinder zu mehr Bewegung und zur Zählung des Verkehrs vor unserer Schule. Dafür ist es die gemeinsame Aufgabe von Schule, Polizei, Stadt und Eltern, den Schulweg möglichst sicher zu gestalten. Dabei können wir Risiken nie gänzlich ausschließen, sodass es wichtig ist, das richtige Verhalten der Kinder auf dem Schulweg zu trainieren. Das Gelernte kommt den Kindern sowohl auf dem Schulweg als auch auf Freizeitwegen zu Gute. Folgende Elemente des Konzeptes werden bei uns umgesetzt:

- **Schulwegplan**

Zum Schuljahr 2016/17 wurde unser neuer Schulwegplan fertiggestellt. Um diesen zu erstellen, haben wir mithilfe des Leitfadens für Schulwegpläne die Schulwege der Kinder analysiert. Der Schulwegplan unterstützt insbesondere die Eltern unserer neuen Schulanfänger dabei, einen sicheren Schulweg auszuwählen, gibt Empfehlungen und weist auf konkrete Gefahrenstellen hin.

- **Bordstein-Training**

Bereits vor der Einschulung und auf der ersten Klassenpflegschaft geben wir Hinweise zum Schulweg und bitten die Eltern, dass diese mit ihrem Kind den Weg von zu Hause zur Schule und zurück einüben. Im Unterricht führen die Kinder das sogenannte „Bordstein-Training“ durch, zu dem die Eltern auch einen Eltern-Kind-Übungsplan erhalten. Er soll zur Übung und Überprüfung dienen, damit sich die Kinder sicher auf ihrem Schulweg bewegen.

- **Verkehrszähler-Programm**

Im Rahmen des Pilotprojektes haben wir an unserer Schule in allen Klassen das „Verkehrszähler-Programm“ eingeführt, das wir seit dem Schuljahr 2015/16 erfolgreich umsetzen. Wir haben mit dem „Verkehrszähler-Programm“ erreicht, dass noch mehr Kinder unserer Schule zu Fuß zur Schule gehen. Die Kinder können dabei Zaubersterne für die Klasse sammeln. Unsere Schulkinder lernen im Unterricht aktuell zwei Möglichkeiten kennen, wie sie dazu beitragen können, Straßen sicherer zu machen, den motorisierten Verkehr zu reduzieren, „Verkehrszähler“ zu werden und dadurch je einen Zauberstern für die Klasse zu sammeln. Dafür fragt jeden Morgen die Lehrerin oder ein Kind ab, wer zu Fuß in die Schule gekommen ist, wer eine Warnweste getragen hat usw. und markiert auf dem Zaubersterne-Plakat die gesammelten Zaubersterne. Hat die Klassengemeinschaft (zu der auch die Eltern zählen) eine



bestimmte Anzahl von Zaubersternen für einen sicheren Schulweg, weniger Verkehr und eine gesündere Umwelt gesammelt, wird die gesamte Klasse belohnt (z.B. mit einer doppelten Pause oder einer Waldstunde). Zaubersterne können aktuell durch das Zurücklegen des Schulweges zu Fuß (mit Sicherheitsweste) und das Schreiben von Schulweggeschichten gesammelt werden.

- **Hol- und Bringzonen**

Nicht alle Kinder können ihren Schulweg vollständig zu Fuß bewältigen. Manchmal ist der Weg zu weit oder tatsächlich zu gefährlich. Um den Kindern trotzdem ein Stück des Schulweges an der frischen Luft zu ermöglichen und die oft gefährliche Verkehrssituation vor der Schule zu entschärfen, wurden drei Hol- und Bringzonen im Schulumfeld für „Elterntaxis“ eingerichtet. An den Haltestellen können gut Laufgemeinschaften gegründet werden, so wie es mit dem „Walking Bus“, den Eltern selbstständig organisiert haben, schon in einigen Klassen erfolgreich läuft.

4.1.6 KiTec = Kinder und Technik

Im Dezember 2011 kam die Firma Bosch Rexroth mit Firmensitz in Witten mit der Idee einer Bildungspartnerschaft zwischen der o.g. Firma und unserer Schule zum Thema Kinder und Technik auf uns zu.

Ziel dieser Bildungspartnerschaft ist es, Jungen und Mädchen frühzeitig für technische Berufe zu interessieren und zu sensibilisieren. Diese Bildungspartnerschaft besteht seit 2012. Das Projekt ist inzwischen fest in den schulinternen Arbeitsplänen für das Fach Sachunterricht verankert und wird in jedem Schuljahr entsprechend des Spiralprinzips aufgegriffen. Anknüpfend an die Vorerfahrungen der Kinder lernen sie den sicheren Umgang mit verschiedenen Werkzeugen, wie z.B. der Bügelsäge, dem Maulschlüssel oder dem Spiralbohrer kennen. Die im Vordergrund stehenden Materialien sind Holz, Schrauben und Nägel, aber auch Materialien wie Lämpchen, Fassungen, Abstandsringe, Draht und Schleifpapier. Ein wichtiger Lerninhalt ist der Sicherheitsaspekt im Umgang mit den Werkzeugen. Aus diesem Grund wird am Anfang das Werkzeug beim Erwerb des „Werkzeugführerscheins“ selbst in den Mittelpunkt gestellt. Bei fortschreitender Erfahrung der Kinder werden dann verschiedene Bauwerke von den Kindern selbst geplant und gebaut, wie z.B. ein Stabroboter, ein Turm, eine Brücke oder verschiedene Fahrzeuge.



4.2 Evaluation

Folgende Entwicklungsarbeit lässt sich bezogen auf unseren Leitsatz LEBEN darstellen:

- **Regel des Monats**

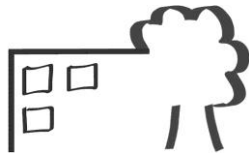
Im Rahmen der Überarbeitung unserer Schulordnung im Schuljahr 2014/15 suchten wir nach einer Möglichkeit, die einzelnen Regeln für die Kinder und Eltern noch präsenter und transparenter zu machen. Aus diesem Grund wird jeden Monat eine Regel der Schulordnung als „Regel des Monats“ in den Focus gestellt und im Klassenrat der einzelnen Klassen besprochen. Diese neue Regel hängt seit Ende 2015 für alle Kinder sichtbar im Eingangsbereich der Schule und wird der Deutlichkeit halber im monatlichen Wechsel andersfarbig unterlegt.

- **Zukunftsschulen NRW**

Im Schuljahr 2015/16 wurde unsere Schule in Iserlohn als „Zukunftsschule NRW“ ausgezeichnet. Dafür arbeiten wir aktiv an dem Netzwerk „Lernkultur Individuelle Förderung“, aktuell in den Arbeitskreisen „Gestaltung des Übergangs zur weiterführenden Schule“ (Schulleitung) und „Arbeit im Team“ (Lehrkräfte), mit, um unsere Arbeit in diesen Bereichen weiterzuentwickeln.

4.3 Entwicklungsschwerpunkte

- Weitere Ausarbeitung in der praktischen Umsetzung der **Regel des Monats** im Sinne einer nachhaltigen Durchführung (z.B. Entwicklung und Erprobung der „T-Chart-Methode“ (Wie sehe und höre ich, dass die Regel des Monats eingehalten wird?)).
- Weitere Mitarbeit im **Netzwerk Zukunftsschule** „Lernkultur Individuelle Förderung“, um Schwerpunkte dieser Arbeit an unserer Schule umzusetzen.
- Seit dem Schuljahr 2015/16 nehmen wir an der Aktion **„Wir alle sind Dortmund“** teil, um ein Zeichen für Vielfalt, Toleranz und Demokratie zu setzen. Das bunte Schild zu dieser Aktion hängt am Eingang unserer Schule und erinnert uns täglich daran, den Slogan in unserer Schule zu leben. In Zukunft arbeiten wir an weiteren Aktionen, die das Motto praktisch im Schulalltag umsetzen.
- Die Schulpflegschaft und Lehrerkonferenz plant gemeinsame Aktionen mit der Hauptschule, um den Kontakt zu intensivieren und die räumliche Nähe als Be-



reicherung sowohl für die Grund- als auch für die Hauptschüler zu nutzen. Vorstellbar wäre zum Beispiel der Einsatz von Verkehrslotsen am Parkplatz oder die Übernahme von Patenschaften.



5 LACHEN

Wir möchten, dass nicht nur die Leistungen, sondern auch die Augen unserer Schülerinnen und Schüler glänzen.

5.1 LACHEN: Schulinterne Konzepte und Vereinbarungen

Dieser Leitsatz macht deutlich, dass uns neben dem klaren Bildungsauftrag und dem damit verbundenen Schwerpunkt unserer Lehrtätigkeit auch das Wohlfühlen und die Identifikation unserer Schulkinder mit „ihrer“ Schule ein besonderes Anliegen sind. Wir möchten erfahrbar machen, wie wichtig jeder Einzelne für unsere Gemeinschaft ist. Damit das gelingen kann, haben wir auch in diesem Bereich besondere Schwerpunkte gesetzt, die wir nachfolgend näher erläutern.

5.1.1 Aktivitäten im Jahreslauf

Wie bereits in den Kapiteln LERNEN und LEBEN dargestellt, ist eine an der Lebenswirklichkeit der Kinder orientierte, zeitgemäße Schule nicht nur Lernort, sondern auch Lebens- und Erfahrungsraum. Der Lebensraum „Grundschule Am Dorney“ ist u.a. durch ein anregendes, abwechslungsreiches und vielfältiges Schulleben gekennzeichnet, das sich in unseren Aktivitäten, die fester Bestandteil eines Schuljahres sind, widerspiegelt:

Das Schuljahr beginnt mit der **Einschulungsfeier** für unsere Schulanfänger und ihre Familien. Nach einer kleinen Willkommensfeier begleiten unsere Paten (Kinder der 4. Klassen) ihre Patenkinder in ihre Klassenräume. Dort erleben die Erstklässler ihre erste Schulstunde, während die Eltern und Gäste im Foyer vom vierten Jahrgang mit Getränken und Plätzchen versorgt werden. Anschließend sind alle Familien zum Abschluss des ersten Schultages zu einem ökumenischen Gottesdienst in die katholische Kirche eingeladen.

Am **Tag der offenen Tür**, der jeweils an einem Samstag vor den Herbstferien stattfindet, geben wir einen Einblick in unseren Schulalltag. Besonders die Eltern zukünftiger Schulanfänger sind zu diesem Tag eingeladen.

Die mehrtägigen **Klassenfahrten** sind ein besonderer Höhepunkt der Grundschulzeit. In der Regel gehen die 4. Klassen zu Beginn des 4. Schuljahres auf große Fahrt. Ziel dieser



Fahrten sind z.B. die Nordseeinseln Juist oder Norderney, aber auch Jugendherbergen mit besonderen naturkundlichen Angeboten wie z.B. in Licherode.

Um unsere Schule auch nach außen zu öffnen, findet immer dann, wenn es ein Unterrichtsthema erlaubt oder gar erfordert, der **Besuch außerschulischer Lernorte** wie z.B. Museen, Theater, die DASA, Opernhaus, Flughafen usw. statt.

Autorenlesungen sind Teil unseres Leseförderkonzeptes und finden darum regelmäßig an unserer Schule statt. Diese Begegnungen sind für die Schülerinnen und Schüler ein besonderes Erlebnis und verstärken Interesse und Freude am Lesen. Bisher hatten wir zu Gast: Ingrid Uebe, Claudia Baumgarten, Bernhard Haage, Jürgen Banscheraus und Doris Meißner-Johannknecht.

Der offizielle **Tag der Kinderrechte** am 22. November eines Jahres hat im Jahr 2009 den Ausschlag gegeben, dieses wichtige Thema einmal im Jahr auch an unserer Schule an einem Kinderrechtstag aufzugreifen (s. 2.1.6).

Das **Präventionstheater „Mein Körper gehört mir“** ist bereits seit 2002 fester Bestandteil unseres Schulprogramms (s. 4.1.4).

Mit dem Besuch professioneller **Theateraufführungen in einem Schauspielhaus** möchten wir den Kindern unserer Schule die Möglichkeit geben, diese als Teil unserer Kultur und Kunst zu erleben. Aus diesem Grund organisieren wir jährlich in der Vorweihnachtszeit eine gemeinsame Theaterfahrt ins Kinder- und Jugendtheater, an der in der Regel alle Klassen teilnehmen. Das gemeinsame Erleben stärkt zudem das Wir-Gefühl an unserer Schule.

In der Weihnachtszeit veranstalten wir nach jedem Adventssonntag ein gemeinsames **Adventssingen** im Foyer. Im jährlichen Wechsel finden **Klassen-Adventsfeiern** sowie ein **Adventsbasar** der Schule, auf dem Selbstgebasteltes und Weihnachtsgebäck gegen Spenden verkauft wird, statt. Die Spenden erhält der Förderverein, der damit den Schulkindern eine Freude bereitet (z.B. die Anschaffung von XXL- und Team-Spielen, die Finanzierung von „Trommelzauber“ etc.).

Wenn es die Schneeverhältnisse ermöglichen, findet einmal im Jahr ein gemeinsamer **Rodeltag** statt. Die ersten und zweiten Klassen nutzen dafür kleinere Hügel im Dorney, die dritten und vierten Klassen laufen gemeinsam in die „Dürener Schweiz“ und verbringen einen Schultag am Rodelhang. Unterstützt wird die Aktion durch Eltern, die die Klassen begleiten.



Am Freitag vor Rosenmontag feiern wir mit der ganzen Schule **Karneval**. Zunächst vergnügen sich die Kinder in den ersten beiden Stunden mit Spielen und Leckereien in ihren Klassen, bevor es nach der großen Pause mit allen in die Turnhalle zur großen Karnevalsdisco geht.

Seit über 15 Jahren veranstalten wir an unserer Schule einen **Lesewettbewerb**, an dem die Kinder aller Klassen teilnehmen. Die Teilnahme daran ist freiwillig. Die Klassenlehrerinnen legen zuvor die zu lesenden Texte fest. Die Kinder stimmen jeweils ab, welcher Lesevortrag ihnen am besten gefallen hat. Der Sieger der Klasse tritt gegen die Parallelklassen an, dazu wird ein fremder Text ausgewählt. So wird der „Lesekönig“ auf Jahrgangsebene bestimmt. Der Gewinner eines jeden Jahrgangs wird vor der gesamten Schulgemeinschaft geehrt und erhält als Anerkennung eine Urkunde und einen kleinen Buchpreis. Der Gewinner im 4. Schuljahr nimmt darüber hinaus am Lesewettbewerb der Dortmunder Grundschulen teil.

In den Sommermonaten findet unser **Spiel- und Sportfest** mit integrierten Bundesjugendspielen statt. Es wird auf dem Sportplatz im Dorney ausgetragen. Die Kinder müssen die drei Disziplinen Weitsprung, Weitwurf und 50-Meter-Lauf ausführen. Zusätzlich werden an Spielstationen alternative Wettkämpfe von Lehrkräften und Eltern angeboten. Jedes Kind hat einen „Laufpass“, sodass es die einzelnen Stationen in beliebiger Reihenfolge durchlaufen kann.

Die seit 2011 existierende Tanz und Theater AG nimmt mindestens alle zwei Jahre an einem **Theaterfestival**, z.B. am Schul- und Jugendfestival „Wechselspiel“ in Dortmund teil, an dem Stücke von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche auf den Dortmunder Theaterbühnen gespielt werden und die Akteure sich im Anschluss über ihre Stücke austauschen.

Im Rahmen von **JeKits** präsentieren unserer „Ensemblekinder“ jeweils in einem eigenen **Weihnachts- und Sommerkonzert** ihre „Künste“. Diese JeKits-Konzerte gehören zum festen Programmbestand im Jahresschulkalender.

Einmal im Vierteljahr findet im Speisesaal der OGS unserer Schule das sogenannte **Elterncafé** in Kooperation mit der OGS statt (s. 4.1.2.)

In den Sommermonaten, kurz vor Ende der Grundschulzeit, ist das **Radfahrtraining für die 4. Klassen** mit der abschließenden Radfahrprüfung zum Erwerb des Fahrradführerscheins fest in den Jahresplan integriert. Die Trainingseinheiten stehen unter der Aufsicht des für unseren Bereich zuständigen Polizisten und werden mit der Unterstützung



zahlreicher Eltern im öffentlichen Straßenverkehr rund um unsere Schule durchgeführt. Zuvor besuchen wir im 3. Schuljahr mit unseren Klassen die **Jugend-Verkehrsschule im Fredenbaumpark**. Hier findet in Begleitung und unter Anleitung der Polizei ein Radfahrtraining im Schonraum als Vorstufe zur Radfahrprüfung im 4. Schuljahr statt. Im Vordergrund steht das Kind als Verkehrsteilnehmer. Auf einem Verkehrsübungsplatz können die Kinder beispielsweise das Auf- und Absteigen vom Rad üben und erhalten praktische Einsicht in geltende Verkehrs- und Vorfahrtregeln. Ausleihfahräder sind hier in entsprechender Anzahl und Größe vorhanden. Das eigene Fahrrad wird hier somit noch nicht benötigt und kommt erst im 4. Schuljahr bei der Vorbereitung der Radfahrprüfung zum Einsatz. In der Schuleingangsphase steht im Rahmen der Verkehrserziehung das Verhalten als Fußgänger im Verkehr im Vordergrund, das u.a. durch praktische Übungen mit unserem Bezirkspolizisten im Schulumfeld gefördert wird.

Im vierten Schuljahr bewerben wir uns immer für die Teilnahme an der **„Bus-Schule“** (die Auswahl erfolgt per Losverfahren). In dieser wird ein praxisorientiertes Verhaltens- und Sicherheitstraining für den richtigen Umgang in Bus und Bahn durchgeführt.

Im Rahmen der **Zahngesundheit** führt der zahnärztliche Dienst des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund im Rahmen der zahnärztlichen Vorsorge einmal im Jahr Untersuchungen in unserer Schule durch.

Um die Zahngesundheit zu verbessern, wurde vom Arbeitskreis Zahngesundheit Westfalen-Lippe mit der Universität Dortmund ein Unterrichtskonzept für Grundschulen erarbeitet, das wir seit 2014 für alle Klassen nutzen. Die Schülerinnen und Schüler des 1. bis 4. Schuljahres lernen jeweils in einer Doppelstunde an verschiedenen Stationen zu den Themen:

1. Schuljahr: Zahngesunde Ernährung und Umgang mit der Zahnbürste
2. Schuljahr: KAI-Technik, Benennung und Funktion der Zähne
3. Schuljahr: Zahnaufbau, Kariesentstehung bzw. -verhütung
4. Schuljahr: Fluoridierung und Wiederholung der Kenntnisse „Zahngesundheit“

Da die Unterrichtsmaterialien in den einzelnen Schuljahren aufeinander aufbauen, findet dieses Projekt an unserer Schule jährlich für alle Klassen statt. Die Materialien sind sehr motivierend und lehrreich aufgebaut, sodass die Kinder sich mit viel Freude und sehr handlungsorientiert mit dem Thema Zahngesundheit beschäftigen.



Fest im Schulleben verankert sind auch unsere **Projektwochen** mit abschließendem Präsentationstag, zu dem Eltern und Interessierte eingeladen und herzlich willkommen sind. Dieser Nachmittag wird in Form eines Schulfestes mit Speisen, Getränken, Projektpräsentationen und weiteren Programmpunkten gestaltet. Unsere letzten Projektwochen hatten zum Beispiel die Kinderrechte, Mobilität, Kunst und Gesundheit zum Thema. Besonders hervorzuheben ist unsere **Zirkusprojekt**, das alle vier Jahre an unserer Schule stattfindet (s. auch 2.1.9).

Kurz vor den Sommerferien finden bei uns im Vormittagsbereich die **Wald- und Bewegungstage** statt. Diese werden von den jeweiligen Klassenlehrkräften organisiert und gestaltet.

Das **Ferienansingen** am letzten Schultag vor allen Ferien hat bei uns gute und langjährige Tradition. Bei aller Freude an und Wohlfühlen in Schule: Ferien sind für Kinder das Größte. Dieser besonderen Freude verleihen wir mit unserem Ferienansingen Ausdruck. So behalten die Kinder mit dieser fröhlichen Aktion ihre Schule für die Zeit der Ferien in positiver Erinnerung, erleben sich selbst als wichtigen Teil einer großen Gemeinschaft, freuen sich auf die vor ihnen liegende Ferienzeit und gleichzeitig auf das Wiedersehen nach den Ferien. Jeweils am letzten Schultag trifft sich die gesamte Schulgemeinschaft auf dem Schulhof oder im Foyer. Die Klassen und/oder einzelne Kinder haben die Gelegenheit etwas vorzuführen. Zum guten Schluss gibt es immer ein gemeinsames, allen bekanntes Lied.

Bestandteil des Ferienansingens vor den Sommerferien ist die gemeinsame **Verabschiedung unserer vierten Klassen**. Sie werden mit guten Wünschen von allen Zurückbleibenden auf ihre weiterführenden Schulen begleitet. Dieses letzte Treffen im Schuljahr beenden wir traditionell mit dem Lied „Ferienzeit“.

Angebote zu einmaligen oder aktuellen Anlässen, wie z.B. im Schuljahr 2015/16 der Projekttag „Trommelzauber“, ergänzen den Jahresplan.

5.1.2 Klassenfeste

Diese auf den jeweiligen Klassenpflegschaftssitzungen individuell festgelegten und vorbereiteten Klassenfeste zu den unterschiedlichsten Anlässen sind ganz besonders dazu geeignet, Lernen und Lachen miteinander zu verbinden. Sie finden in der Regel



ein- bis zweimal im Schuljahr statt. Anlässe für Klassenfeste sind z.B. das Feiern des abgeschlossenen Buchstabenlehrgangs mit einem Buchstabenfest, Weihnachts- und Karnevalsfeiern, Feste zum Abschluss besonderer Unterrichtsvorhaben oder Projektthemen.

5.1.3 Schulfeste

Gegen Anfang oder Ende eines Schuljahres feiern wir traditionell ein Schulfest an unserer Schule, zu dem alle Eltern, Großeltern, Familien und Freunde unserer Schulkinder, alle Mitarbeiter, aber auch unsere zukünftigen Schulkinder mit ihren Familien herzlich eingeladen sind. In der Regel finden diese Schulfeste in Verbindung mit dem Präsentationssachmittag unserer jeweiligen Projektwochen statt. In Jahren, in denen wir keine Projektwoche durchführen, wird dieses Fest in Form eines Spiel- und Spabtages gestaltet.

5.2 Evaluation

- Im Schuljahresverlauf wechseln sich traditionelle, feststehende Angebote mit wechselnden Aktivitäten ab. Alle Angebote werden regelmäßig unter folgenden Fragestellungen evaluiert:
 - Sind unsere Angebote geeignet, die mit ihnen beabsichtigten Ziele zu erreichen?
 - Sind unsere Aktivitäten, vor allem die seit Jahren im Schulprogramm verankerten, noch zeitgemäß und entsprechen sie unserem tatsächlichen Bedarf?

Dementsprechend wird unser Jahresplan jährlich aktualisiert und ergänzt.

- Im Schuljahr 2016/17 wurde die Idee entwickelt, den schulinternen **Walk-to-School-Day** gleich zu Beginn eines neuen Schuljahres durchzuführen. Dies hätte den Vorteil, dass unsere neuen Schulkinder gleich in den ersten Wochen Einblick bekommen, welche Kinder in der Nachbarschaft wohnen und einen ähnlichen Schulweg haben. Die Aktion des Walk-to-School-Days dient als Anregung für die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, einen täglichen Walking-Bus nach Absprache mit anderen Eltern im Anschluss weiterzuführen. Zum Schuljahr 2017/18 soll dies erprobt werden.



6 Impressum

Grundschule Am Dorney

Städtische Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Dortmund

Kleybredde 38

44149 Dortmund

Tel.: 0231/47642960

Fax: 0231/47642969

E-Mail: Grundschule-Am-Dorney@stadtdo.de

Homepage: www.gs-am-dorney.de

Schulträger: Stadt Dortmund

Schulleiterin: Andrea Peters

